



Flink bewegen sich die Schülerinnen und Schüler im Kreis und tauschen nach wenigen Drehungen geschickt den Partner.

KPF

Aus der Reihe tanzt hier keiner

Leichtfüssig und konzentriert wirbeln die Schülerinnen und Schüler in Bözberg durchs Schulhaus

VON KARIN PFISTER

Beschwingt starten die Viertklässler seit Anfang Januar in den Montagmorgen. Anstelle von klassischem Lernstoff im Schulzimmer steht auf dem Bözberg Paartanz auf dem Programm. Mithilfe von Anweisungen durch Janine Bredanger üben die Kinder die einzelnen Tanzschritte - heute den Swing -, danach wird gleich richtig getanzt zur Musik. Flink bewegen sich die Schülerinnen und Schüler im Kreis und tauschen nach wenigen Drehungen geschickt den Partner. Jedes Kind weiss, wo sein Platz ist und in welche Richtung es tanzen muss.

Mitten unter den Nachwuchstänzern ist auch der Lehrer der vierten Klasse,

Mario Bucher; dass er mittanzt, gehört zum Programm «Dancing Classrooms» und hat nichts damit zu tun, dass er nicht nur Primarlehrer, sondern auch ausgebildeter Tanzlehrer ist.

Unkompliziert und ehrlich

«Dancing Classrooms» wurde 1994 in Amerika erfunden. In der Deutschschweiz haben in den vergangenen Jahren bereits 280 Klassen teilgenommen; auf dem Bözberg sind neben den 18 Viertklässlern von Lehrer Mario Bucher auch die 18 Fünftklässler von Rebekka Scartazzini mit dabei.

Das standardisierte Programm dauert zehn Wochen. Zwei Lektionen pro Woche üben die Schülerinnen und Schüler Merengue, Rumba, Foxtrott,

Swing, Tango, Walzer, Polka und zwei Line Dances. Geleitet werden die Tanzstunden von Janine Bredanger vom Verein «Dancing Classrooms».

Sie ist selber Primarlehrerin und hat die Ausbildung für «Dancing Classrooms» wie vom Verein vorgeschrieben während einer Intensivwoche in Manhattan/New York absolviert: «Durch das Tanzen bekommen die Schüler einen andern Zugang zu sich und ihren Emotionen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt.» Sie geniesst die Stunden mit den Bözbergern. «Die Kinder sind bodenständig, unkompliziert und ehrlich. Ich finde es super mit ihnen.»

Für Mario Bucher hat sich die Teilnahme am Projekt «Dancing Classrooms», das vom Bildungsdepartement

des Kantons finanziell unterstützt wird, schon jetzt gelohnt. «Die Klasse ist ruhiger geworden und der Umgang miteinander respektvoller. Zusammen zu tanzen ist eine Form der Kommunikation. Was die Kinder dabei lernen, wirkt sich auch auf die Kommunikation während der andern Lektionen aus.»

Im April ist Aufführung

Am Anfang seien allerdings weder die Mädchen noch die Buben davon begeistert gewesen, einander so nah zu sein, sagt der Lehrer. «Inzwischen haben sich alle daran gewöhnt.»

Am Donnerstag, 4. April, 19 Uhr, findet in der Sporthalle Bözberg eine öffentliche Aufführung der tanzenden Viert- und Fünftklässler statt.

«Ich finde es toll, dass wir viele verschiedene Tänze lernen.»

ALESSANDRA VIERTKLÄSSLERIN

«Mir gefällt Merengues am besten.»

MARCO VIERTKLÄSSLER

«Durch das Tanzen verstehen wir uns besser mit den Buben.»

LEA VIERTKLÄSSLERIN

«Beim Tanzen kann ich mich entspannen und das Beste von mir selber geben.»

LEVIN VIERTKLÄSSLER



Klein und genial ist das Guggen Open Air

Das Brugger Guggen Open Air lebt weiter: Der Förderverein Events Brugg (FEB) ist als Organisator kurzerhand in die Breche gesprungen. Präsident Josef Sachs sprach gestern von einem kleinen, genialen Anlass. Und tatsächlich sorgten die fünf Guggenmusiken beim Storchenturm für schaurig schöne und schräge Klänge sowie ausgelassene Stimmung bis in die späten Stunden. Den Auftakt machten die Dättschwiler 05 (Foto), gefolgt von den Trombongos, Opus C Voll, 34er Höckler und Schwellbaumschränzer. Die Storchenturm und der Kaffiluzstand waren geöffnet, verpflegen konnten sich die Zuhörer ebenfalls am Raclette- und Grillstand.

TEXT UND FOTO: MHU

Nachrichten

Neuer Leiter der Abteilung Finanzen

RINIKEN Der Nachfolger von Sabine Eichenberger als Leiter der Abteilung Finanzen bei der Gemeindeverwaltung Riniken heisst Kevin Pereira, Tegerfelden. Nach dem Lehrabschluss bei einer Gemeindeverwaltung im Bezirk Brugg hat er in den letzten fünf Jahren - ebenfalls bei einer Verwaltung in der Region - als stellvertretender Leiter der Abteilung Finanzen Berufserfahrungen gesammelt. Er hat den Grundkurs CAS I bei der Fachhochschule Nordwestschweiz erfolgreich absolviert und wird nächste Weiterbildungen im Finanzbereich absolvieren. Pereira tritt die Vollzeitstelle am 1. Juni an. (AZ)

Jasmine Hueber folgt auf Barbara Widmer

SCHINZNACH Nach der Kündigung von Barbara Widmer als stellvertretende Gemeindegemeinschaft in Schinznach per Ende Mai wurde die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Während der Anmeldefrist sind insgesamt acht Bewerbungen eingegangen, so der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt. Als Nachfolgerin von Barbara Widmer gewählt worden ist Jasmine Hueber. Sie hat in den Jahren 2014 bis 2017 ihre Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Schinznach erfolgreich absolviert und arbeitet seither als Sachbearbeiterin Kanzlei und stellvertretende Einwohnerkontrollführerin in Kaisten. Diesen Monat hat sie den CAS-Lehrgang Öffentlicher Gemeindegemeinschaften begonnen. Jasmine Hueber wird die Stelle in Schinznach am 1. Juni antreten. (AZ)

Deutlich mehr Steuern als budgetiert

MANDACH In Mandach sind 1,084 Mio. Franken an ordentlichen Steuern eingegangen. Budgetiert waren 762'000 Franken, in der Rechnung 2017 waren es 901'021 Franken. Mit 1,055 Mio. Franken fielen die Einkommens- und Vermögenssteuern deutlich höher aus als budgetiert (747'000 Franken). Auch die Quellensteuern lagen mit 23'034 Franken klar über dem Budget von 10'000 Franken. Die Grundstückgewinnsteuern beliefen sich auf 14'278 Franken (Budget 10'000 Franken). (AZ)

Aktien werden an die Gemeinden übertragen

Bei der Umwandlung des Altersheimvereins Eigenamt in die Haus Eigenamt AG stehen die nächsten Schritte an.

Die Rechtsformänderung des Altersheims Haus Eigenamt in Lupfig kommt voran. Im Dezember des letzten Jahres hat die Gründungsversammlung der neuen Aktiengesellschaft stattgefunden. Nach dem Rechnungsabschluss an der Generalversammlung des Altersheimvereins Ende März wird nun eine Kapitalerhöhung durchgeführt, heisst es in einer Medienmitteilung der Haus Eigenamt AG. Die Aktien werden rückwirkend auf den 1. Januar vom Verein auf die Trägergemeinden übertragen mit folgender Aufteilung: Lupfig 48%, Birr 41% und Birrhard 11%. An der Generalversammlung soll auch - bei Interesse - der Altersheimverein zum Gönnerverein mit neuem Vorstand umgewandelt werden. «Der Altersheimverein Eigenamt übergibt der Aktiengesellschaft eine professionell geführte Institution, wie man aus dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2018 sehen kann», wird in der Medienmitteilung ausgeführt.

Rückblick: Im Oktober 1994 wurde der Altersheimverein Eigenamt von den

damals vier Trägergemeinden Lupfig, Scherz, Birr, Birrhard sowie den Vereinsmitgliedern ins Leben gerufen. Das schmucke Heim mit 46 Zimmern war laut Medienmitteilung der Zeit damals weit voraus. Es habe sich um Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle gehandelt mit Ausbaumöglichkeiten zu Zweibettzimmern. 2013 wurde eine sanfte Renovation vorgenommen. Ein Wintergarten wurde angebaut und eine neue Gartengestaltung mit einem integrierten Demenngarten wurde erstellt.

In der Zwischenzeit haben zwei Trägergemeinden fusioniert, sodass heute nur noch drei übrig sind. An der ausserordentlichen Generalversammlung im Juni 2018 stimmten die Vereinsmitglieder und die Trägergemeinden der Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft zu. Nach diesem positiven Bescheid haben im November auch alle drei Gemeindeversammlungen der Trägergemeinden die Umstrukturierung gutgeheissen.

Laut aktuellem Mitteilungsblatt der Gemeinde Lupfig sucht die Haus Eigenamt AG - um den Verwaltungsrat zu komplettieren - noch zwei Verwaltungsräte aus dem Kompetenzbereich «Gesundheitswesen», welche die Zukunft des Pflegeheims mitgestalten möchten. Die drei Vertreter der Trägergemeinden sind bereits gewählt. (MHU)